

COMMUNIQUÉ

Klimapolitik: Bundesrat gibt Klimarappen auf Treibstoffen eine Chance

„Ei des Kolumbus“ für die Strasse

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS ist vom heutigen Entscheid des Bundesrats, dem freiwilligen Klimarappen eine Chance einzuräumen, sehr befriedigt. Der FRS wird die Herausforderung anpacken und die Wirksamkeit des Klimarappens unter Beweis stellen.

Zusammen mit der Erdöl-Vereinigung (EV) haben die Strassenverkehrsverbände intensiv nach freiwilligen Lösungen im Rahmen des CO₂-Gesetzes gesucht und schliesslich als innovative sowie effiziente Massnahme den Klimarappen auf Treibstoffen vorgeschlagen. Diese freiwillige Massnahme der Erdölbranche lässt den motorisierten Strassenverkehr an den Instrumenten des CO₂-Gesetzes partizipieren, ohne dass mit jedem einzelnen Konsumenten eine Vereinbarung zur Befreiung von der CO₂-Abgabe abgeschlossen werden müsste.

Der Strassenverkehrsverband FRS und die EV haben das Konzept in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern des UVEK entwickelt. Ein aus dieser Zusammenarbeit resultierender Schlussbericht hat dem Klimarappen denn auch attestiert, dass er in der Lage ist, das CO₂-Reduktionsziel im Treibstoffbereich zu erreichen.

Seit der Lancierung des Klimarappens haben FRS und EV verlangt, dass dieser vom Bundesrat einerseits als freiwillige Massnahme im Sinne des CO₂-Gesetzes und andererseits als wirksamer Beitrag zur Schliessung der so genannten CO₂-Ziellücke bei den Treibstoffen anerkannt wird.

Obwohl der Strassenverkehrsverband FRS in der Vernehmlassung die Variante 4 (integraler Klimarappen) unterstützt hatte, ist er dennoch befriedigt, dass der Bundesrat heute dem Klimarappen auf Treibstoffen seine Anerkennung zugesprochen hat. Der FRS wird nun zusammen mit der EV, der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) sowie den Strassenverkehrsverbänden die Herausforderung anpacken und den Klimarappen in die Tat umsetzen.

Die grössten Vorteile des Klimarappens sind, dass er die verlangte CO₂-Reduktion wirtschaftlich effizient erfüllt, gleichzeitig aber kein Loch in der Höhe von rund 500 Millionen Franken pro Jahr (bei einer CO₂-Abgabe von 30 Rappen pro Liter) in die Bundeskasse reisst. Der Klimarappen verdient somit durchaus das Prädikat „Ei des Kolumbus“.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération Routière Suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenutzer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 23. März 2005